



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Erstlich / Was man für eine Meynung in dieser innerlichen Niessung haben
soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Werck der Göttlichen Gerechtigkeit mit allein gnug thun: sondern deine Verdiensten in diesem Leben vermehren: die gute Werck aber welche auß deinem Befehl nach deine Todt geschehen / thun allein der Göttlichen Gerechtigkeit gnug/ und verdiene weiters nichts: dan deine Seel ist in einem Stand/ in welchem sie nichts verdienen/ oder ihre Verdiensten vermehren kan. Über das/ so opffere zur Gnugthuung für deine Sünd alle Schmerzen und Ungemach deiner Kranckheit/ alles was Christus in seinem Leben gethan/ oder gelitten hat.

Endlich so gebrauche dich zur gemelter Gnugthuung eines oder des andern Ablasspfennig oder des vollkommenen Ablass/ welche den geistlichen Ordens- Ständen mitgetheilt. Dan der Ablass/ eigentlich darvon zu reden/ ist eine Verg. bung oder Nachlassung der Straff/ so einer wegen der Sünd aufzusehen hat/ welche wegen der Werck Christi/ mit welchen er für uns gnug gethan: Item/ wegen der H. Jungfrauen Maria/ und aller Auserwählten Gottes zu geschehen pflegt.

Die 5. Anleitung und Lehr/

Das man seine Sünd einem Priester beichte.

Es wohl nit nothwendig/ das du vor deinem Todt einem Priester eine gemeine Beicht von deinem ganzen Leben anstellest: im fall das du sie vormahl gethan hättest / oder aber das du in deinen gewöhnlichen Beichten keinen Mangel begangen: item ob wohl die innerliche Beicht/ welche du in deinem Herzen vor Gott gethan/ gnugsam sey deine Seel würdig zu machen/ das sie vor dem Angesicht Gottes erscheine: so ist es dennoch eine gute und löbliche Gewohnheit / deren sich viel geistliche und weltliche

Personen gebrauchen/ welche nach dem Irren ne genaue und vollstömene innerliche Beicht vor Gott allein gethan / einem Priester die fürnehmste und größte Sünd / oder welche ihnen am meisten zu thun geben / zu beichten pflegen: nit auß Zweifel oder Angst des Gewissens / sondern damit sie sich desto mehr verdamtlichen und verschämen/ ihre Sünd desto mehr bereuen / item das sie eine neue Gnad empfangen/ und die Mangel/ so sie wan in den vorigen Beichten vorgegangen/ verbessern und gut machen / endlich auch damit sie desto sauberer vor ihrem Richter erscheinen: dan wie der H. Augustinus hat Non manet iudicio condemnandum qui per die Beicht gereinigt/ darvon wird in Gericht nichts gehandelt.

Der 4. Punct oder 5.

Das man das H. Sacrament als eine Wegzehrung empfangen soll.

Es ist nicht meine Meynung/ das du dich nat zum Todt bereitest/ zugleich auch äußerlich zum H. Sacrament des Altars gehst. Es ist gnug/ das du solches innerlich in deinem Gemuth thust/ und dich also in deinem Herzen anstellest als wan du in Todt worden warhafftig das H. Sacrament zur Wegzehrung bekommen hättest.

Die erste Lehr.

Was man in dieser Empfangung des H. Sacraments für eine Meynung haben solt.

Sie Meynung dieser Empfangung des heiligen Sacraments gehet dar

das man auff der gefährlichen und schwärlichen Reif von der Erd zum Himmel Starcke und Krafft habe. Gleich wie der Prophet Elias in Krafft des Brods / welches under der Aschen gebacken / und ihm vom Engel zu essen gegeben wurd / 40. Tag und 40. Nacht reiste; bis er endlich auff den Berg Horeb came. Laß dir deswegen seyn / als wan dir dein Schützengel sagte / was vorzeiten der Engel zum Elia sprach / 7. Reg. 19. Stehe auff und is / dan du hast eine grosse Reif zu thun. Haffe einen neuen süßen Muth / und bereite dich mit möglichstem Fleiß dis H. Sacrament / als das letzte Mahl zu empfangen und durch diese Niesung alle Mängel welche du vormahlen in Empfangung dieses H. Sacraments begangen / gat zu machen und zu ergänzen.

Die andere Lehr.

Wie man sich zu dieser innerlichen Niesung des H. Sacraments bereiten soll?

Diese Vorbereitung soll geschehen / wie du dich sonst zu den anderen Niesungen des H. Sacraments zu bereiten pflegest. Wie ich in dritten Theil Cap 9. Art. 2. gelehret; ja sie soll mit größerer Andacht geschehen als sie sonst geschieht / darumb / dieweil an der Niesung des H. Sacraments / so am selben Tag geschieht / so viel gelegen ist. Deswegen ist vornehmlich / das man sich wohl / und mit guter Zeit und Weyl darzu bereite; insonderheit aber wan die Zeit kommet / das du war haßtig von dieser Welt scheiden must; alsdan lasse alles ligen und stehen / damit du dich würdig darzu bereiten mögest / und denselben wohl empfangen / welcher dich in deinem Abscheid richten soll / und darumb selbst wohl sehest / wie viel dir dar-

an gelegen / das du seine Gunst hast / und durch deinen Fleiß zur Barinherzigkeit bewegen mögest.

Die dritte Lehr.

Wie das H. Sacrament innerlich im Gemüth zu genießen?

Wan du dich nun solcher Gestalt zur innerlichen Niesung des H. Sacraments auff's fleißigste bereitet / alsdan gedencke / als wan dir der Priester das H. Sacrament in deine Kammer bregte / thu demselben in grosser Demuth seine gebührende Ehr an / und sprich mit Freuden und grosser Verwundrung: Herr ich bin nit würdig das du eingehest und er mein Dach / oder meine Behausung. Oder mit der H. Elisabeth: Wie kommet mir das Glück / das du mein Gott und Herr zu mir kommest? Er wecke in dir einen festen Glauben / eine hefftige Begierd / denselben zu empfangen / eine inbrünstige Liebe bey ihm zu seyn / und andere dergleichen mehr. Zur Ergänzung aller Mängel / so du etwan in der Vereinerung zu diesem grossen Geheimnis begangen / mache dir zu nutz die Verdiensten der heiligen Jungfrauen und Mutter Maria / als sie vor ihrem Abscheid von dieser Welt dis H. Sacrament genossen thate. Item der H. Magdalena welche bald nach empfangenem diesem H. Sacrament ihren Geist aufgeben thate. Und endlich die Verdiensten so vieler anderer H. H. Auserwählten Gottes / deren Enffer / Glaub / Liebe / Verlangen / Nien und Leid / und dergleiche mehr alles gut machen kan / was dir abgeht. Eusebius ein Jünger des H. Hieronymi / welcher sich bey seinem Tode befund / schreibt von ihm / das er / da er allbereit das H. Sacrament zu seiner wegkehrung be-

fären

I.

II